



## Wasser, Energie, Transport

# Wasserpolitik

### Die Herausforderung

Viele Länder sind von einer flächendeckenden, menschenrechtskonformen Wasser- und Sanitärversorgung noch weit entfernt. Oft fehlt eine politische Vision zur Überwindung der Defizite. Der rechtliche Rahmen ist meist schwach entwickelt und die staatliche Verwaltung nur eingeschränkt handlungsfähig. Es mangelt an guter Regierungsführung, finanziellen Mitteln und Managementfähigkeiten, um Versorgungskrisen und ineffiziente Nutzung von Wasserressourcen zu beenden. Gleichzeitig verschärfen Bevölkerungswachstum und Klimawandel die Verteilungskonflikte zwischen den Nutzergruppen. Wirtschaftliche und soziale Interessen stehen sich häufig konkurrierend gegenüber.

Führende internationale Organisationen sind sich einig, dass die „Wasserkrise eine Krise der Governance“ ist. Zersplitterte Zuständigkeiten, mangelnde Rechenschaftslegung und Beteiligungsmöglichkeiten, Korruption und Intransparenz wirken sich mehrfach negativ aus: Investitionen werden nicht effizient umgesetzt, Infrastruktur wird nicht ausreichend gewartet und gesetzliche Vorgaben, etwa zu Ressourcenschutz und Wasserqualität, werden nur selten eingehalten. Viele Länder müssen ihren Wassersektor reformieren oder bereits erzielte Reformfolge und Good Governance im Wassersektor konsolidieren.

### Unser Lösungsansatz

Ziel der wasserpolitischen Beratung der GIZ ist Versorgungssicherheit. Für eine effektive, effiziente, sozial ausgewogene und ökologisch verträgliche Versorgung mit Dienstleistungen müssen institutionelle Strukturen oftmals grundlegend verändert werden. Dieser Prozess gelingt nur dort, wo Politik und Zivilgesellschaft die Reformen aktiv unterstützen und auch privatwirtschaftliche Interessen und Kompetenzen eingebunden werden können.

Die GIZ berät Partnerländer bei der Vorbereitung und Umsetzung von Reformen und bei der Modernisierung

bestehender Strukturen und Instrumente des Wassersektors. Der strategische Ansatz orientiert sich an drei Kernelementen:

1. **Leitbild des Integrierten Wasserressourcenmanagements (IWRM).** Es verbindet ökologische, wirtschaftliche und soziale Ziele im Wasserressourcenmanagement sowie in der Wasser- und Sanitärversorgung.
2. **Good-Governance-Prinzipien** Transparenz, Effizienz, Rechenschaftslegung, Integrität und Partizipation bei der Entscheidungsfindung und der Erbringung öffentlicher Dienstleistungen.
3. **Menschenrecht auf Wasser- und Sanitärversorgung.** Dies umfasst Zugang, ausreichende Verfügbarkeit, Qualität, Bezahlbarkeit und kulturelle Annehmbarkeit und stärkt die Rechte von Randgruppen. Für die schrittweise Verwirklichung dieser Ziele trägt der Staat die Verantwortung.

### Leistungen

Das umfangreiche Leistungsangebot der GIZ zur Wasserpolitik richtet sich an politische Entscheidungsträger, Ministerien und nationale Behörden sowie regionale und lokale Verwaltungseinheiten, aber auch an Nutzergruppen, Verbände, Betreiber und den Privatsektor. Wir unterstützen unsere Partner in unterschiedlichen Feldern:

#### 1. Wassersektorreform und Governance

Wir beraten Partnerländer bei der Vorbereitung und Umsetzung von Reformen und bei der Modernisierung des Wassersektors. Vor allem sollen angemessene Rahmenbedingungen geschaffen und leistungsfähige Institutionen aufgebaut werden. Verstärkt im Mittelpunkt steht bessere Sanitärversorgung.

Gemeinsam mit unseren Partnern entwickeln wir Konzepte, um die Wasserversorgung transparenter und partizipativer, und damit auch weniger korruptionsanfällig, zu gestalten.



Wir fördern den Aufbau von Informations- und Managementsystemen, Mediations- und Moderationsinstanzen.

## **2. Regulierung von Wasserdienstleistungen und –ressourcen**

Wir vermitteln Herangehensweisen, die eine effektive, transparente und armutsorientierte Regulierung und Aufsicht des Wassersektors ermöglichen. Um das Menschenrecht auf angemessene Wasser- und Sanitärversorgung umzusetzen, eine nachhaltige Bewirtschaftung von Wasserressourcen zu erreichen und Verteilungskonflikte zu lösen, setzen wir auf ein Spektrum angepasster Lösungen: vom Aufbau von Performance-Monitoringsystemen bis zu unabhängigen Regulierungsbehörden.

## **3. Nexus Wasser-, Energie-, Ernährungssicherheit**

Unsere Beratung zur Wassersicherheit ist eng verflochten mit den Sektoren Energie und Ernährungssicherheit. Wir unterstützen unsere Auftraggeber und Partner dabei, den Nexus Wasser-, Energie- und Ernährungssicherheit international und national zu verankern. Unsere Leistungen umfassen: Planung und Organisation internationaler Konferenzen, Initiierung und Begleitung regionaler Nexusdialoge, Nexusstudien, Entwicklung von Szenarien sowie Planung und Umsetzung praxisnaher Pilotprojekte gemeinsam mit unseren Partnern vor Ort.

## **4. Water Stewardship**

Unsere neuen Kooperationsmodelle schließen private Akteure ein. Im Rahmen des Water-Stewardship-Ansatzes entwickeln wir Partnerschaften zwischen Regierungsbehörden, Zivilgesellschaft und Privatunternehmen, um gemeinsam Wasserrisiken zu bewältigen und eine nachhaltige Wassernutzung abzusichern.

## **Ihr Nutzen**

Wir verfügen über umfassende Beratungskompetenz aus zahlreichen Vorhaben weltweit und bieten themen- und sektorübergreifende, maßgeschneiderte Ansätze zur Wasserpolitik. Wir arbeiten innovativ und werteorientiert. Unserer Lösungen basieren auf Fachkompetenz und langjähriger Erfahrung.

Unsere Partner profitieren auf vielfältige Weise von unseren Leistungen. Grundlage ist der Capacity-Development-Ansatz: Leistungsfähige Institutionen und kompetentes Fachpersonal befördern eine effektive, effiziente, sozial ausgewogene und ökologisch verträgliche Sektorentwicklung und gewährleisten die Wasserversorgungssicherheit aller Nutzer.

## **Ein Beispiel aus der Praxis**

Die kenianische Regierung reformiert mit Unterstützung der GIZ den Wassersektor. Bislang erhielten circa 1,3 Millionen Menschen Zugang zu Trinkwasser und mehr als 60.000 Menschen Zugang zu sanitärer Basisversorgung. Voraussetzung hierfür war die Neuordnung institutioneller Zuständigkeiten und die kontinuierliche Beratung und Qualifizierung der Partner. Wasserministerium, Versorgungsunternehmen, Regulierungsbehörde und der auf Armutsgebiete spezialisierte Water Services Trust Fund werden im Reformprozess gestärkt. Armutsorientierte Regulierung und sozialverträgliche Kommerzialisierung der Wasserversorger sind wesentliche Eckpfeiler der kenianischen Reform. Wasserwirtschaftsämter arbeiten transparenter, führen effektive Kontrollen durch und informieren die Öffentlichkeit. Lokale Wassernutzer und Konsumenten können ihre Interessen in Vereinigungen artikulieren und Beschwerden einreichen. Für viele am Wassernetz angeschlossene Kunden haben sich Wasserqualität, Versorgungsdauer und Kundenservice deutlich verbessert. Die Berichte der Regulierungsbehörde führen zu mehr Transparenz und bieten den Versorgern einen Anreiz für bessere Dienstleistungen. Auch unter ökologischen Gesichtspunkten ist das Vorhaben erfolgreich: Die Flüsse Ewaso-Nyiro und Bwathonaro führen heute auch in der Trockenzeit Wasser.

## **Kontakt**

Andrea Goertler  
E [wasser@giz.de](mailto:wasser@giz.de)  
T +49 6196 79-2627  
I [www.giz.de/wasser](http://www.giz.de/wasser)

## **Impressum**

Deutsche Gesellschaft für  
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft:  
Bonn und Eschborn  
Stand März 2015

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5  
65760 Eschborn  
T +49 61 96 79-0  
F +49 61 96 79-11 15  
E [info@giz.de](mailto:info@giz.de)  
I [www.giz.de](http://www.giz.de)